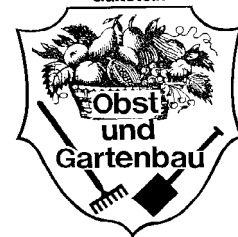




10/2007

Gültstein



seit 1992

**Mit den Bienen
durch das Jahr
Rainer Mornhinweg**



Die Schatzgräber

Ein Gärtner, der am Tode lag, rief seine Kinder an und sprach: „**In unserem Garten liegt ein Schatz, grabt nur danach!**“ – „An welchem Platz?“ schrie alles laut den Vater an.

„Grabt nur!“ O weh! Da starb der Mann. Kaum war der Alte beigeschafft, da grub man nach aus Leibeskraft. Mit Hacke, Karst und Spaten ward der Garten um und umgescharrt. Da war kein Kloß, der ruhig blieb; man warf die Erde gar durchs Sieb und zog die Harken kreuz und quer nach jedem Steinchen hin und her. Allein, da ward kein Schatz verspürt, und jeder hielt sich angeführt.

Doch kaum erschien das nächste Jahr, so nahm man mit Erstaunen wahr, dass alles was im Garten kam, das dreifache an Ertrag uns brang.

Da wurden erst die Kinder klug, und gruben nun jahrein, jahraus des Schatzes immer mehr heraus.

Gemüsegarten

Was man jetzt noch säen kann. Bis Mitte September kann man noch säen: Kerbel, Spinat, Pflücksalat, Feldsalat sowie Radieschen und Schnittsalat für die Herbsternte. Außerdem: Feldsalat und Spinat zum Überwintern, für die Ernte in den Winter- und zeitigen Frühjahrsmonaten Winterportulak, Löffelkraut und Winterkresse (Barbenkraut).

Man sät den Samen dünn verteilt in Reihen von 20 cm Abstand ca. 1 cm tief, zieht mit dem Rechen lockere Erde darüber und sorgt durch Verdichten mit dem Rechenrücken für Anschluss des Samens an das Erdreich. Besonders wichtig ist dies beim Feldsalat - er darf nicht lose liegen. Anschließend gießt man mit feiner Brause gründlich an, ohne den Boden zu verschlämmen und lässt das Beet nicht mehr austrocknen.

Aussaatzeit für Winterportulak

Das uralte Wildgemüse der Indianer hat sich von Kanada bis Mexiko und Kuba auf dem ganzen nordamerikanischen Kontinent ausgebreitet und von dort aus den Sprung in die Gärten und Wälder Europas geschafft. Winterpostelein, Kubaspinat, Winterportulak und Tellerkraut sind verschiedene Bezeichnungen für *Montia perfoliata*. Das Portulakgewächs mit zarten, spinatähnlichen und tellerähnlichen Blättern ist ein robustes und leicht wachsendes Gemüse, das sowohl im Freien als auch im Gewächshaus den Winter über interessante Erträge bringt. Winterportulak verträgt Frost und nutzt auch die letzten Wärmegrade, um im Winter weiter zu wachsen. Man kann ihn daher vom Herbst über den Winter bis ins Frühjahr abernten. Ab Mai sollten dann alle Pflanzen entfernt sein. Winterportulak gedeiht zwar im Sommer, doch besser im Frühjahr und noch üppiger im Herbst und Winter. Seine fleischigen, runden Blättchen auf langem Stiel bringen in ihrer Mitte einige kleine weiße Blütchen hervor, die schnell Samen ausbilden. Dies ist der Grund, weshalb die Sommerkultur nicht empfohlen wird - allzu schnell sät sich dieses Gemüse aus, wenn es dazu Gelegenheit erhält. Die weichen, spinatartigen Blätter sind reich an Vitamin C, mild und angenehm im Geschmack. Der Samen ist sehr fein. 1,5 - 2 g genügen pro m². Man sät den Winterportulak genauso aus wie Feldsalat, also breitwürfig oder in Reihen von 15-20 cm Abstand. Im August kann es noch zu heiß sein, so dass die Samen nicht keimen. Ab September bis ins Frühjahr hinein gibt es dann keine Probleme mehr damit. Innerhalb von 6-7 Wochen kann man ernten, bei Frost dauert die Kultur länger. Gewächshausbesitzer können auch in Töpfchen vorziehen (8-12 Körner/Topf) und erst später auspflanzen.

Beim Winterportulak wird alles verwertet, Blätter und Stiele, die bei ca. 10 cm Höhe abgeschnitten werden. Nach gründlichem Waschen kann man ihn kochen wie Blattspinat oder als Salat anrichten. Es passen alle Spinatrezepte. Im Gegensatz zum Sommerportulak hat der Postelein keine würzenden Eigenschaften.

Aktuelle Entwicklung der Bienenvölker.

Der Befall der Bienenvölker mit der Varroamilbe (siehe auch d&d 09-2007) ist dieses Jahr zum Teil sehr hoch. Bei meinen Ablegern musste ich daher die Auffütterung mit Winterfutter unterbrechen und die Varroabehandlung vorziehen. Durch das anhaltend kühle Wetter ist der Erfolg der Behandlung unsicher, da die Ameisensäure evtl. nicht ausreichend verdunstet. Jedenfalls muss ich in den nächsten Wochen mein Hauptaugenmerk - neben dem Abschluss der Wintereinfütterung - auf die Bekämpfung dieses Bienenschädlings richten.

Was gibt es ausser Honig Wertvolles aus dem Bienenvolk ?

Meine bisherigen Ausführungen in dd 2007 haben sich im wesentlichen auf das Bienenvolk und den von den Bienen erzeugten Honig konzentriert. Mit Hilfe des Bienenvolkes lassen sich jedoch noch weitere wertvolle Produkte erzeugen.

Propolis oder Kittharz

Schon in der Antike wusste man von den Besonderheiten des Kittharzes, das die Bienen u.a. zum Verengen ihrer Fluglöcher verwenden. Daher auch die aus dem Griechischen stammende Bezeichnung Propolis (pro = vor und Polis = Stadt, d.h. Vorbau, vor der Stadt). Das landläufige Wort Kittharz bezeichnet sowohl die Substanz als auch die Funktion: eine bei Bienenstocktemperaturen klebrige, harzartige Masse, die von den Bienen zum Ver- und Zukitten verwendet wird.

Wenn Sie also beim Sonntagnachmittagsspaziergang Ihrem Imker die Hand schütteln und dessen Hände aussehen wie die eines Kfz-Mechanikers nach einer großen Getriebereparatur, so ist bei Ihrem Imker nicht die Seife ausgegangen, sondern er war am Vortag bei den Bienen und seine Hände sind mit dem fast nicht zu entfernenden Propolis „verziert“.

Wie schon gesagt, verwenden die Bienen das Propolis insbesondere zum Verschließen kleiner Ritzen. Dies geschieht insbesondere im Herbst. Die Bienen machen damit ihre Behausung sozusagen winterfest.

Feuerwehrfrau angelt sich Fußballmann

Gar schmerzlich sucht ein braves Mädchen oft nach dem Lebenskamerädchen, das ihm, vom Himmel vorbestimmt, sein Herz in treue Hände nimmt.

Doch wehe! Manche hat's erfahren: Die Liebe birgt auch viel Gefahren! Man treibt mit ihr oft Spott und Hohn. Wo findet man den Rechten schon?

Zu diesem Zweck empfiehlt sich fein der Nachwuchs bei dem Sportverein. Wohl ihr, die einen Sportsmann kennt, sie weiß wohin, wenn's bei ihr brennt!

Schon ist er da, der brave Mann, und weiß auch, wie er helfen kann, nicht nur im Unglück, nein auch weiter, als stets besorgter Blitzableiter.

Seht ihn euch an, den prächt'gen Kerle, innen und außen eine Perle! Am ganzen Leibe wohlbestückt, das Antlitz kühn und nicht mit Bart geschmückt.

Ob Feuer oder Unglücksfälle, schon ist sie kampfbereit zur Stelle! Eine wahre Heldin der Ehrenpflicht, mehr als ein "Danke" will sie aber nicht.

Drum, schönes Mädchen, lasst dir sagen, willst du's mit einem Sportler wirklich wagen, ruf flehend nie die eins - eins - zwo: sonst wirst du als Feuerwehrhefrau nicht froh!

Ohne Garten ist man schnell Verloren

Ein gutes Fundament für euch beide bringt jedoch nur das - der Gartenfreude drum habt ihr den Weg zum OGV gefunden und seit so mit Mutter Natur gut verbunden. Den Schöpfer freuts und wir alle auch mit euch!

Mit den Bienen durch das Jahr - Fortsetzung -

Mit einem dünnen Propolisüberzug werden aber auch tote Bienen, die nicht aus dem Stock entfernt werden können oder eingedrungene Femdkörper (z.B. eine Maus, die in den Bienenkasten eingedrungen ist und tot gestochen wurde) versehen. Leider verkitten die Bienen auch die Teile, die wir Imker gerne beweglich haben (z.B. die Rähmchen). Die Arbeit an den Bienen wird dadurch erschwert.

Aber Kittharz ist keineswegs nur lästig. Es wirkt gegen Bakterien, Viren und Pilzen und findet in der Apitherapie (= Behandlung von Krankheiten mit Bienenprodukten) Anwendung.

Propolis besteht aus

- 55 % Naturharz
- 30 % Wachs
- 10 % Ölen
- 5 % Pollen

Propolis wird von den Bienen nicht selbst hergestellt, sondern von harzigen Baumknospen abgetragen. Diese Tätigkeit ist anstrengend und mühsam. Mit den Mundwerkzeugen ziehen die Bienen an der gummiartigen Substanz bis sie abreißt. Zum Transport wird das Propolis in der Pollensammelvorrichtung an den Hinterbeinen verstaut. Im Bienenstock wird das Propolis von Stockkolleginnen abgenommen und weiterverarbeitet.

Der Imker gewinnt das Propolis durch Abkratzen von den Rähmchen oder Beutenteilen. Die Ausbeute wird verbessert, wenn man spezielle Propolisgitter oben auf die Waben legt. Die Gitter haben keilförmige Schlitzlöcher, die die Bienen verkitten. Sind die Gitter voll, kommen sie in die Tiefkühltruhe. Nach dem Auskühlen kann das Propolis vorsichtig ausgeklopft werden.

Das Propolis wird über mehrere Wochen mit hochprozentigem Alkohol angesetzt und danach in kleine braune (= lichtundurchlässige) Fläschchen abgefüllt.

Beim Hantieren mit Propolis muss man äußerst sorgsam sein, da verschüttete Tropfen überall nicht entfernbare braune Flecken hinterlassen.

Bei der äusseren und inneren Anwendung von Propolistropfen ist Vorsicht geboten, da allergische Reaktionen nicht gänzlich ausgeschlossen werden können.



Honigbiene

Für euren gemeinsamen Weg wünschen wir alles Gute.

Kirchliche Trauung von Sandra Hahn + Michael Plaz am Samstag
15. September um 14.30 Uhr in der Peterskirche Gültstein.

Obstgarten allgemein

Pflanzstellen vorbereiten. Je früher die Pflanzgruben fertig sind, desto besser wachsen die Gehölze an. Jetzt auch vorsorglich besorgen: Baumpfähle, Baum-bänder, Hasendraht (Sechseckgeflecht) gegen Wühlmäuse in der Baumgrube und am Stamm gegen Wildverbiss, Fanggürtel für Stamm und Pfahl gegen aufkriechende Schädlinge.

Luftmangel im Boden. Jede Düngung ist vergeblich, wenn den Wurzeln, z.B. in schweren, verdichteten Böden, außer Wasser nicht auch ausreichend Atemluft zur Verfügung steht. Mit einer Düngelanze lässt sich im Bereich der Kronentraufe mittels Wasserdruck das Wasser gleichzeitig mit Luft direkt an die Wurzeln bringen. Die so erzeugten Hohlräume bleiben lange erhalten und sorgen für die nötige Belüftung. Das gleiche Gerät ist ebenso zum Vorbohren für Baumstützen, wie auch für größere Bäume zur Tiefendüngung brauchbar.

Die Holzreife der Triebe im Herbst ist von entscheidender Wichtigkeit. Andernfalls können an den noch weichen Trieben Frostschäden entstehen, die sich mit Nachfolgeschäden (Holzkrankheiten) auf den ganzen Baum auswirken können.

Folgende Maßnahmen fördern die Holzreife:

- keine zusätzlichen Dünger- und Wassergaben ab Juli
- keine Rückschnitte mehr, wenn noch Neutriebe möglich sind
- lockern des Bodens im Wurzelbereich und Freihalten der Baumscheibe von Bewuchs.

Sind im Spätherbst aber noch weiche Spitzen am Baum erkennbar, so werden sie abgeschnitten und gleichzeitig ganze Triebe entblättert, um den Triebabschluss herbeizuführen.

Moose und Flechten an Stamm und Ästen können schon bei Jungbäumen auftreten. Sie schädigen den Baum nicht, sind aber ein Hinweis auf mangelhafte Baum- und Bodenpflege. Abhilfe:

- Moose und Flechten bei feuchtem Wetter gründlich mit der Drahtbürste abkratzen
- Verjüngen des Baumes und gleichzeitiges Ausputzen des unfruchtbar gewordenen Fruchtholzes
- Weißanstrich des Stammes und der stärkeren Äste im Winter sowie Bodenpflege im Frühjahr
- flüssiger Voldünger in 3 Gaben von Februar bis Juni in den Wurzelhorizont einbringen.

Die nächsten Termine

www.ogv-gültstein.de

E-Mail: ogvgueltstein@web.de

20.09.2007 5. Herrenberger Mostseminar 19 bis 21.30 Uhr. Anmeldung über VHS Hbg. Kurs Nr. 307506.

OGV Mitglieder bezahlen den halben Betrag von 4,- €

29.09.2007 **40 Jahre Kleintierzuchtverein Gültstein. Hierzu wird eingeladen. Festabend mit Theatervorführung im Gasthaus zur Sonne. Karten im Vorverkauf erhältlich.**

25.10.2007 Vereinsabend „Gestaltung und Anlage von Reihenhäusgärten“.

08.11.2007 **Wellness mit Honigprodukten**

Mit freundlichen Grüßen

Obst- und Gartenbauverein
Gültstein

Suche/Biete OGV Redaktion Tel. 75684 Fax 202694

Angebote an die OGV - Redaktion unter 75684, in den Briefkasten Röhrlingweg 20 oder per E-Mail: ogvgueltstein@web.de

Angebot! Angebot! Angebot! Angebot!

1 Obst- und Beerenkelter (Obstpresse) WPM 63

ø60cm v.d. Firma Speidel. 1 Kernobst-Schneidemühle (Speidel)

Alles weitere, technische Daten und Preise unter Tel. 07032 / 72583